



Foto: DMEA

## Thema: DMEA zeigt digitale Gesundheitsversorgung

**BERLIN. Vom 9. bis 11. April trafen sich knapp 11.000 internationale Entscheider (Krankenhaus-Geschäftsführer, IT-Leiter, Ärzte und Pflegedienstleiter, Gesundheitspolitiker und Experten aus Wissenschaft und Forschung), 570 Aussteller und 350 Referenten aus der Gesundheitsbranche auf der DMEA, vorher conHIT, um sich in Sachen digitaler Gesundheitsversorgung auf den neuesten Stand zu bringen. Unter ihnen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär.**

Die Premiere des neuen Formats der DMEA verlief mit acht Prozent Besucherzuwachs erfolgreich und zeigt die wichtige Rolle der Gesundheitswirtschaft in Europa. Mit einem erweiterten Themen-Angebot, einer breiteren Zielgruppe und neuen interaktiven Formaten ist sie Europas wichtigste Digital-Health-Veranstaltung. Jens Spahn appellierte auf der Messe zu mehr Tempo bei der Entwicklung digitaler Gesundheitslösungen und das Feld nicht anderen Ländern zu überlassen: „Wir müssen Lust auf den digitalen Wandel haben. Die Alternative ist nicht, ob es passiert oder nicht, sondern ob wir es gestalten oder erleiden.“ Für das zweite Quartal 2019 wurde das Digitalisierungsgesetz angekündigt, das allerdings nur der

Auftakt sein dürfte. So müsse in jedem Gesetz der Digitalisierungsaspekt einfließen, damit es in der digitalen Gesundheit voran geht, am besten mit agilen Methoden. In ihrer Rede schloss sich Dorothee Bär dem an: „Wir haben schon so viel geredet, ich würde mir wünschen, dass wir mehr in die Anwendung kommen. Denn natürlich seien Themen wie Datenschutz wichtig, aber Deutschland brauche beim Thema Digital Health mehr Mut, um die enormen Chancen digitaler Anwendungen in der Medizin zu nutzen und das Leben für chronisch Kranke, Pflegebedürftige und alte Menschen zu erleichtern.“ MR-Geschäftsführer Kai Florysiak besuchte ebenfalls die DMEA: „Die Messe zeigt in Verbindung mit dem exzellenten Kongressprogramm das Spannungsfeld zwischen tollen Möglichkeiten und schwierigen Rahmenbedingungen. Es geht längst nicht mehr um Patientenakten, sondern um personalisierte KI-Medizin auf der Basis großer Datenmengen. Die Messe gehört eigentlich nach Hannover.“ Zu den Referenten aus der MR zählte u.a. Prof. Oliver Bott, Vizepräsident für Forschung, IT und Informationsmanagement, HS Hannover. Er referierte über Künstliche Intelligenz in der Medizin am Beispiel des maschinellen Lernens. Die nächste DMEA findet vom 21. bis 23. April 2020 wieder in Berlin statt.

## eHealth-Ticker

### Gesundheitskonferenz Peine

Die **Gesundheitskonferenz** der Gesundheitsregion Peine beschäftigte sich in diesem Jahr mit der Digitalisierung in der medizinischen Versorgung. Bereits jetzt würden digitale Lösungen in der Teleneurologie und Kardiologie bei Herzschrittmacher- und Schlaganfallpatienten eingesetzt. An der Diskussion nahm auch der GF der Metropolregion, Kai Florysiak, teil und forderte mehr Mut und Zusammenarbeit von den Akteuren. Sämtliche Geschäftsmodelle gehörten auf den Prüfstand.

### EKG-App für Apple-Watch frei

Ab sofort kann die **EKG-App** auf der Apple-Watch vier in 19 europäischen Ländern genutzt werden. Nutzer bekommen auf Wunsch eine Info, dass Herzrhythmusstörungen vorliegen, ein möglicher Indikator für Vorhofflimmern. Zwei Elektroden im Gehäuse messen die Werte. Sie werden an die Health-App des entsprechenden Telefons gesendet und können dem Arzt übertragen werden.

### 2,1 Mrd. € für MHH und UMG

Die **Landesregierung** wird für die **Medizinische Hochschule Hannover (MHH)** und die **Universitätsmedizin Göttingen (UMG)** insgesamt 2,1 Mrd. Euro aus Sondervermögen zur Verfügung stellen. Der MHH-Neubau in unmittelbarer Nähe des Campus wird 16 Hektar umfassen. Damit wird die MHH eine der modernsten Kliniken Europas werden. In Göttingen wird der Neubau auf dem aktuellen Gelände geplant.

### Fakt des Monats

4,28 %

war der durchschnittliche Krankenstand der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahre 2018. Für die ersten drei Monate 2019 wurden 5,05 % gemessen. Seit 1991 betrug der Tiefststand 2007 3,22 %. Es war der Beginn der Weltwirtschaftskrise, in der Krankenstände häufig wegen drohender Jobverluste sinken.

Quelle: Statista

## ☉ Auf den Punkt



Prof. Thomas Hanschke (Präsident a.D. TU Clausthal) ist Vorsitzender des **Vereins Wissenschaft** und China-Beauftragter. Dr. Volker Müller ist Hauptgeschäftsführer bei den Unternehmerverbänden Nds. (UVN) und Vorsitzender des **Vereins Wirtschaft**.



1. Gesundheit wird in vielen Regionen gepusht, z.T. mit vielen Mitteln aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bundesländern, Kommunen. Was ist hierbei für die MR wichtig?

M: Der Wettbewerb wird international ausgetragen. Daher kann die MR nur mit gemeinsamen Initiativen Chancen ergreifen und sich besser vernetzen - ohne Kirchturmdenken. Große Projekte erfordern eine rechtzeitige, enge und effiziente Zusammenarbeit mit Öffentlich-Privaten-Partnerschaften. Die MR kann das.  
H: Die Wissenschaft kann in der MR nur in Verbänden im internationalen Wettbewerb bestehen, weil die Mittel begrenzt sind.

2. Wie kann eine MR-Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft für mehr Wertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft aussehen?

M: Das Bewusstsein und der Wille von kommunalen Akteuren, Landespolitik, Unternehmen und Wissenschaft zur Zusammenarbeit ist entscheidend. Insbesondere die Politik sollte sich klar bekennen, denn die MR hat im europäischen Standortwettbewerb eine gute Sichtbarkeit. Ein großer Vorteil, wie z.B. das erfolgreiche Schaufenster Elektromobilität mit Partnern zeigte: über 50 Mio. Euro für Nds. und die MR.  
H: Die beiden Vereine sollten hierzu stärker kooperieren, um den Transfer im Bereich Gesundheitswirtschaft und Mobilität gelingen zu lassen. z.B. mit dem neuen Projektbüro Gesundheitswirtschaft, was zu fördern wäre.

3. Wünsche zum 10. MR-Geb. und Geschenk?

H + M: Gratulation! Weiter Kräfte bündeln, Entscheidungsfähigkeit und Dynamik. Geschenkkideen: Kompass für richtige Richtung und eine China-Kooperation zu einem Zukunftsthema.

## ☉ THEMA: Mitglieder Verein Wissenschaft auf Hannover Messe

HANNOVER. Vom 1. bis 5. April fand die 72. **Hannover Messe** statt, die als weltgrößte Industrieschau mit den Themen Industrie, Technik und IT gilt. 6500 internationale Aussteller aus 75 Staaten und mehr als 200.000 Besucher ließen die Messe zum großen Erfolg werden. Zu den Trends zählten in diesem Jahr Industrie 4.0 (vernetzte Industrie), Künstliche Intelligenz (Maschinelles Lernen), Cobots (Collaborative Robots mit Sensoren), Leichtbau (nachhaltige Werkstoffe), Plattformökonomie (Industrie) und Sektorkopplung (Vermischung von Nutzern und Anbietern). Auf dem Niedersachsen-Stand in Halle 2, die Forschung und Innovation darstellte, zeigten viele Mitglieder des **Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion e.V.** ihre aktuellen Projekte: **TU Braunschweig, TU Clausthal, TiHo Hannover, MHH/HNO-Klinik, Hochschule Hannover, Universität Hannover, Universität Göttingen, Ostfalia Hochschule** und **HAWK Hildesheim/Holzwinden**. 3-D-Druck und additive Fertigung in der Medizin, Zukunftslabor Medizin, VR/AR-Anwendungen, Bioverbundwerkstoffe und Big Data waren nur einige Themen.

In einer **Gesprächsrunde** diskutierten u.a. Björn Thümler (Wissenschaftsminister Nds.) und Dr. Katrin Suder (Vorsitzende Digitalrat) über Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Wissensgesellschaft. „Mit dem **DFKI** haben wir in Niedersachsen einen starken Partner, der aktuell fünf Projekte im Bereich Digitalisierung und KI umsetzt“, sagte Thümler. Zum Stellenwert von KI in Deutschland äußerte sich Prof. Reimund Neugebauer, GF vom **Fraunhofer Institut**: „Wir hängen zwar im internationalen Vergleich in der KI zurück, aber in der Sensorik sind wir ganz weit vorn dabei und können darauf aufbauen.“



Foto: Schönrock

## ☉ THEMA: Ideenwettbewerb Blockchain Gesundheit prämiert

BERLIN. Der Ideenwettbewerb **Zukunftswerkstatt Blockchain Gesundheitswesen** des **Bundesministeriums für Gesundheit** hat nun seine drei Gewinner prämiert. Da das Gesundheitswesen vor großen Herausforderungen steht, sollten mehr Transparenz, mehr Sicherheit, mehr Vertrauen mit Blockchain (BC) Ziel des Wettbewerbs sein. 140 Teilnehmer und 20 Finalisten aus ganz Deutschland nahmen teil, um ein Preisgeld von 30.000 € zu erhalten.

Die ersten Gewinner waren Irina Hardt und Christian Sigler, die ein Rezept als digitales Verfahren entwickelten. Mit Hilfe der BC können Arztpraxen, Apotheken und Aufsichtsbehörden die Daten verwalten. Vorteil ist die erhöhte Betäubungsmittelsicherheit und die Reduzierung des Verwaltungsaufwandes. Den zweiten Platz belegten Andreas Schütz und Tobias Fertig, die eine digitale Patienteneinwilligung entwickelten, mit der die Betroffenen eine Freigabe ihrer personenbezogenen medizinischen Daten geben können. Damit können Datenschutz und Transparenz optimal zum Vorteil für das gesamte Gesundheitssystem verbunden werden. Mit Platz drei machten Prof. Volker Nürnberg und Stephanie Widmaier eine digitale Arbeitsfähigkeitsbescheinigung (AU) möglich, die fälschungssicher, verschlüsselt und schnell für Krankenkassen und Arbeitgeber zugänglich gemacht werden kann. Die Ideen haben gezeigt, dass die BC-Technologie Vorteile in ihrer Dezentralität und Transparenz hat. Dem stehen Nachteile, wie mögliche hohe Initialkosten, gegenüber.



Foto: Adobe Stock

**eHealth.**  
Metropolregion

weitere Infos zum

Thema: [www.metropolregion.de/gesundheit](http://www.metropolregion.de/gesundheit)

Redaktion: Kai Florysiak, Edzard Schönrock. Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

eine Initiative der:

**metropolregion.de**  
Hannover  
Braunschweig  
Göttingen  
Wolfsburg

In Zusammenarbeit mit:

Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion e.V.

